

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

21. - 23. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Wohlthat sein in
Madrasische Mission.

Im 21^{ten} Febr. Der Herr Pastor Schönnicke sendte heute an einen von ihm 10 Tage
für die Madrasische Mission, dahin er unter andern schrieb, daß ihm zu besten 10 Tage,
da von einem gewissen Freunde vor einiger Zeit zur freigen Disposition zugetheilt,
hat man ihn wissen, und da er in diesen Tagen von der Herrn Fabricii's Immunität
dieser Umständen abmal erfahren, habe er diese Relation als eine Assignation
angenommen, daher er in gesammte Gaben weiter zu beschaffen bitten wollen.
Gott segne ihm ihm wohl bemessenen Gaben, und erwidere dadurch unsern besten Dank
der in seiner Noth!

Christe und dem Lande.

Im 22^{ten} Febr. Ignasi, Jesuite in Emmafalam, schreibt in seinem Briefe unter andern
an, daß er auf seiner Rückreise vorigen Monats in Tiruvindamur ein wenig hind,
nischen Familien des Evangelium Jesu verkündigt haben, welche er durch gepredigt
und gesagt, solche seiner Lehre wollen wir gerne sehr hören, lassen wir in hundert
vorbei sein gehen. In seinem Briefe hat er auch vornehmlich erzählt das Wort
Gottes verkündigt und verschiedne Tugendhafte Tugendthun unter sich vertheilt,
welche einige mit großer Begeisterung angenommen, und, welche sie sehr
gesehen, sich noch unserer Lehre Ort verkündigt haben. In Eristan hat er
öftere berichtet.

Rajanapexens
Brief.

Im 23^{ten} Febr. Der Katholik Rajanapexen hat bisher sonderlich viel Gespräch
mit Königlich Eristan's unter dem Namen in Angur ausgehen, in welchem das
Evangelium zu verkünden, gehalten, indem er in der Gegenwart der Königlich Kirche
mit Gottes Wort geschildert und fröhlich mittheilt, und sich mit einer großen
Fingung gefunden. Der Sohn der Königlich Katholik in Compagnie ist insonder,
seit von der Katholik der Evangelischen Religion kräftig überzogen, weshalb
er mit ihm einige Gespräche gehalten, und sich von ihm Manches erfahren
der Katholik überzogen lassen, so daß er nicht abgemindert ist bisher zu kom-
men, und wünscht mir, daß mehrere von seiner Religion, die gute Überzeu-
gung haben, mit ihm zurückkommen, und die Evangelische Religion bekehren. Man
man möchte. Der Katholik merkt an, daß die bisherige mehrmalige Fingung
nicht der Königlich Pater in Compagnie dem Evangelio einen Hindernis, wie
man zuvor befürchtet, gemacht; sondern vielmehr, da sehr viele Unbekehrte
sich dieses Wortes rühmen, die abmal gewohnter Umgang mit ihm gehabt, haben
morden, zur Förderung desselben gewünscht haben, und vorstellend noch weiter gehen
soll.

ihm

ihm wurde. Das dinstägig: Colloquium biblicum, so er mit einem Diktator-Gesell,
sein und Schülmeister fortgesetzt, und darin sie saß die fünf der dinstägigen Expi,
die der Kaiser von den Strafen gekommen, von einer die heilige Excommunication
der Dinstägigen über sich und seine biblische Dienste, hat sich noch immer in
seinem guten Verstand. Der ihm fünf-Beginnung zwanziger Personen von unserer Ge,
minna hat er Galagaufst geseht, vielen Römischen Christen und Heiden der Ge,
evangelium von Christo zu lassen, so insonderheit bei den christlichen Anwandern,
die unter verschiedenen Christen, einen besondern Eingang geseht, in deren
Gegenswart er sich ein Gebot gab. Also, dem fünf Komma!

Der Diktator-Geselle in Tomisa, Arhagappen, und der Pariaer-Geselle
im Madewipadmanisim, Mutter-Schawel, haben, so wie ganzlich, Christen und
Heiden die Evangelium für und wider verhandelt, und insonderheit die Prophe-
tation, zu vielen aber auch Widerstand gegeben.

Dito: malinta Parianander in jenen Monat. Dinstag unter anderen, das die
Heiden, die er zum Christenthum zu werden brachten, ihm ganzlich: im Namen
der hat zu uns gesagt: ihr müßt nicht Christen werden, denn ihr werdet als sol-
che sterben und versterben: er aber hat den Heiden für sich geantwortet:
saget dem Kaiser, viele Heiden in nach Evangelium wellfahnen gesehen, sterben
ja, daher wollen wir Christen werden. Ein Christ hat geantwortet, daß ihr
nicht diese gestorben, der Geselle hat ihr also den größten Glauben Absicht
die Freiwiligung der Herrn Jesu erklärt, und sie brachten, daran zu glauben
und zu wissen. Ein paar Christen haben sich in Gegenswart dieser Heiden
geäußert ihm alle einen Entschluß zu geben, daß er zu ihnen gekommen;
zu ihnen hat er gesagt, aber in Gegenswart der Heiden müßten wir uns nicht
geben, damit auch sie herbei kommen, sterben hat er ihnen von der Ge,
den Genuß und der Christen Herlust nicht ohne Zwang gegeben. Noch
ist der Geselle von einem Christen angeordnet worden, daß er ihm
in Lieblichen nicht zu sterben habe. Der Geselle hat ihm aber geantwortet:
nicht hinreichend zum Himmel und bald. Der Christ hat jedoch wohl auf genommen.
Dinstag malint er noch, daß einige Leute zum Präparation herzu kommen fertig
sind, so bald in Lande vorbey. Marcus Geselle in Pictaxide, christlich
nicht jenen übrigen ganzlich Absicht glückselig, daß einige Leute bezeuget
se,

Christ Parian-
nander in Marcu

